

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

31.7.1827 (Nr. 210)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 210.

Dienstag, den 31. Juli

1827.

Baden. (Ausg. aus dem Großherzogl. Staats- und Reg. Blatt vom 30. Juli.) — Baden — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Amerika. (V. St. v. Nordamerika. Peru.)

Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 30. Juli, Nr. XVI, enthält folgende Bekanntmachung, betreffend die unverhältnismäßige Anzahl der Kandidaten der Rechte:

Da, ungeachtet der in frühern Jahren wiederholt ergangenen Warnungen, die Zahl der Kandidaten der Rechte noch immer unverhältnismäßig zunimmt, so sieht man sich veranlaßt, zur Rücksichtnahme für Aeltern und Vormünder hiermit bekannt zu machen, daß die Zahl der noch nicht angestellten Rechtspraktikanten am Schlusse des vorigen Jahres einhundert und vierzig betrug, daß seitdem wieder sechs und zwanzig aufgenommen, und im Laufe dieses Jahres bisher nur sechs Rechtspraktikanten theils als Obergerichts-Advokaten, theils als wirkliche Staatsdiener angestellt worden sind. Dabei wird weiter bemerkt, daß sich zur nächst bevorstehenden Prüfung wieder acht und zwanzig Rechtskandidaten zur Prüfung angemeldet haben.

Karlsruhe, den 17. Juli 1827.

Justizministerium.

Fhr. v. Zyllhardt.

Vdt. H. v. Stöckern.

Baiern.

München, den 25. Juli. Nachdem in Folge der Bekanntmachung der königl. Staatsschulden-Lösungs-Kommission vom 10. April d. J. am 26. d. M. die Verlosung der Prämien von den allgemeinen Landes- ansehens-Obligationen der Jahre 1809 und 1810 statt fand, so enthält das heutige Regierungsblatt nun die Bekanntmachung, daß auch jene Obligationen, die nicht mit Prämien gezogen wurden, und zwar vorerst die des Anlebens vom Jahr 1809, wovon die Coupons jährlich am 1. Sept. fällig sind, eingelöst werden. Die Zahlung des Kapitals und der Zinsen erfolgt bei der von. Schulden-Lösungskasse vom 1. Sept. d. J. an, von welchem Tage auch jede weitere Verzinsung aufhört. In Folge dieser Maßregel sind unsere 2prozent. Obligationen um einige Prozente, nämlich bis 95 im Cours, hinauf gegangen, und dürften sich, wenn, wie verlautet, auch die übrigen Landanlehens-Obligationen in Bälde eingelöst werden, wohl noch mehr hinaufschwingen.

— Vorgestern hatten der junge Bozzaris nebst seinem Hofmeister, dann 6 der kleineren Eleven aus dem Kadettenkorps, mit ihrem Inspektions-Offiziere die Gnade, von J. P. H. der Frau Herzogin von Leuchtenberg auf

den Landsitz Ismaning eingeladen zu werden. Von J. P. H. und den Prinzessinnen äußerst leutselig empfangen, bewies der junge Grieche in der Unterhaltung (spricht gut italienisch) eine eben so große Bescheidenheit, als Gewandtheit in den nach der Tafel unternommenen gymnastischen und anderen Spielen.

— Aus Ingolstadt wird gemeldet: Bereits sind ungeheure Materialien zum Festungsbau angeschafft worden, und die technischen Kompagnien sind äußerst thätig in ihren Arbeiten. Neulich wurde ausgerufen, daß auch Zivilarbeiter gegen täglich 24 Kr. aufgenommen würden.

Königreich Sachsen.

Dem Vernehmen nach findet die Huldigung für unsern neuen König schon im nächsten Monate und zwar den 15. Aug. zu Leipzig statt. Persönlich nimmt der König die Huldigung an in Dresden, Leipzig, Freiberg und Bautzen. In den übrigen Städten geschieht dieß durch Abgeordnete.

Frankreich.

Pariser Börse, vom 28. Juli.

3prozent. Konsol. 72 Fr. 90 Cent.

— Eine kön. Ordonnanz ernennt zum Mitglied des Zensurbureau, und an die Stelle des H. Fouquet, Archivars der Krone, den Literator H. Berchoux, Verfasser der Gastronomie.

— Man weiß, daß das Journal la France Chrétienne (das christliche Frankreich), seit einiger Zeit nicht mehr erscheint. H. Marin Bourgeois, Direktor dieses Journals hat sich beklagt, daß der Herr Chef des Zensur-Bureau sich weigerte, auf den Probobogen, der ihm jeden Tag übergeben wurde, sein Visa zu setzen; daß diese Probobögen ohne irgend eine Meldung von Verwerfung oder Gutheißung zurückgegeben wurden, und daß also das Journal nicht erscheinen konnte. Dem zu Folge hat H. Marin Bourgeois, um diese Verweigerung gerichtlich außer allen Zweifel setzen zu lassen, dem H. Präsidenten des Gerichtshofes erster Instanz eine Bittschrift überreicht, worin er begehrt, daß einem Huissier der Auftrag gegeben werde, die Probobögen des Journals dem Zensor zu überreichen und die Zensur-Verweigerung zu konstatiren; allein dieses Begehren ist vom H. Präsidenten verworfen worden, weil die Zensur eine Verwaltungs-Maßregel ist, deren Vollstreckung nicht vor die Gerichte gehört, und weil es der Aufsichtskommission zusteht, in Betreff der Klagen, die gegen die Zensur

foren erhoben werden, zu Recht zu erkennen; H. Marin wurde verwiesen, sich beliebig an jene Aufsichtskommission zu wenden. Derselbe hatte gegen diesen Spruch des Gerichtshofes erster Instanz appellirt, und gestern hat der Appellationshof das Urtheil bestätigt, weil selbst alsdann, wenn ein hiezu beauftragter Huissier die Weigerung des Zensors, sein Visa auf die Probebogen des Journals zu setzen, konstatiren würde, daraus für den H. Marin nicht die Befugniß erfolgte, die Zensoren vor die Gerichtshöfe zu ziehen, noch für die Gerichtshöfe das Recht, in dieser Sache zu erkennen.

— Die 6 nordamerikanischen Wilden, vom Stamme der Osagen, die man zu Havre erwartete, sind am 27. dafelbst angekommen. Eine zahllose Volksmenge, durch dieses Schauspiel angezogen, besetzte die Kais und Straßen, die jene Fremdlinge durchziehen mußten, um sich in das Hôtel de Hollande zu begeben. Sie sind von gewöhnlichem Wuchse, und nackt bis zum Gürtel; ihre Haut ist kupferfarbig und glänzend, und einige grüne Linien durchfurchen auf eine pittoreske Art die seltsamen Zierrathen, die sie auf ihrem in Form eines antiken Helmes geschornen Kopfe tragen. Die beiden Weiber, von 18 bis 20 Jahren, sind anständiger gekleidet, als die 4 Männer.

— Das Schiff Johann VI., welches von Rio Janeiro nach Brest gekommen war, um den Infanten Don Miguel an Bord zu nehmen, wird nächstens wieder nach Brasilien absegeln. Dieser Umstand beweist hinlänglich, daß dem Plane des Kaisers Don Pedro, seinen Bruder zu sich kommen zu lassen, Hindernisse in den Weg gekommen sind, und daß der Infant Don Miguel den europäischen Kontinent nicht verlassen wird.

— Ein Brief aus Malaga vom 11. Juli enthält Folgendes: Die französische Brigg l'Arlequin von 16 Kanonen, Kapitän Verro, Rheber H. Furtado d. j., in Bayonne, welche mit einer Ladung Wein, Del, Brauntwein und Korkpropfen von Gette nach Cherbourg oder Havre gieng, ist am 5. Juli, zwei Meilen von Udra in Spanien, von zwei algierischen Felucken, die die türkische Flagge führten, gekapert worden. Die Mannschaft, bestehend aus acht Mann, hat sich im Boote gerettet.

Großbritannien.

London, den 23. Juli. H. Ward, unser Geschäftsträger in Mexiko, und der mexikanische Geschäftsträger, H. Roccafuerte, haben bekanntlich den mit diesem Staat abgeschlossenen und bereits vom Kongreß ratifizirten Traktat mitgebracht. Man sagt, H. Canning habe anfänglich darauf bestanden, daß die mexikanische Regierung die Ausübung des protestantischen Kultus gestatte, eben so wie dieses in dem Traktat mit Columbien festgesetzt worden ist. Später wurde jedoch von diesem Punkte abstrahirt, nicht weil einige Mitglieder der mexikanischen Regierung sich dagegen opponirten, sondern aus Ueberzeugung, daß es gefährlich seyn würde, solches förmlich in einem Vertrage festzusetzen, da die Priester und Mönche noch einen bedeutenden Einfluß auf die untern Volksklassen aus-

üben. Man läßt demnach der Sache ihren gewöhnlichen Gang, und es heißt, Lord Oxford, der nächstens als bevollmächtigter Minister nach Mexiko abgehen soll, werde einen Kaplan mit sich nehmen, der in der Gesandtschaftskapelle den Gottesdienst halte, dem alsdann die englischen Unterthanen ohne Hindernisse werden beiwohnen können. — Mit Vergnügen vernehmen wir, daß H. Ward sich die Achtung aller Mitglieder der Regierung von Mexiko und aller aufgeklärten Männer dieses Landes erworben hat. — Vor seiner Abreise machte ihm der Präsident Vittoria eine gediegene Silberstufe zum Geschenkt, von solcher Größe, wie man deren noch wenige in den dasigen Minen gefunden hat. H. Ward hatte, auf besonderes Ersuchen des Hrn. Canning, alle Minen von Mexiko besucht, und er hat einen ausgedehnten Bericht über den jezigen Ertrag mitgebracht, so wie über die in der Folge zu erwartende Ausbeute. Dieser Bericht ist nicht allein aufmunternd für die in dem Betrieb dieser Minen interessirten Kapitalisten, sondern man sieht auch daraus, welche ehrenvolle Anstrengungen die Regierung von Mexiko aufbietet, um ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen, den Handelsverkehr auszudehnen und die innere Lage des Landes zu verbessern.

— Graf Villa Real, der neue portugiesische Botschafter am hiesigen Hofe, ist hier eingetroffen.

— Ein provisorisches Komité von Kommissären beschäftigt sich in diesem Augenblick, nebst den Kapitalisten von London und einigen großen Kompagnien, mit der Prüfung von Planen zur Grabung eines Kanals von Portsmouth nach London nach einem kolossalen Maßstabe. Man schlägt vor, aus diesem Kanal eine National-Unternehmung zu machen, und die Ausgaben, die sein Bau verursachen mag, durch eine Emission von 4prozentigen Schatzkammer-Scheinen und von 5prozentigen Schuldbriefen, die binnen 15 Jahren zu tilgen sind, zu bestreiten. Dieses Komité besteht aus dem Minister Lord Palmerston, Sir G. Cockburn und vier andere Gentlemen.

— Im ganzen Königreiche fällt die Aernte äußerst gesegnet aus, und die Inhaber des fremden Getreides beeilen sich, so viel wie möglich von ihrem Lager zu verkaufen.

Niederlande.

Der offizielle Theil der Gazette des Pays-Bas enthält folgenden Artikel:

Die am 18. Juni zwischen den Bevollmächtigten Sr. M. des Königs und dem Heiligen Stuhle unterzeichnete Uebereinkunft ist von Sr. M. zu Brüssel am 25. Juli 1827 ratifizirt worden.

Durch einen Beschluß vom 25. Juli hat Se. Maj. den Grafen von Celles, Botschafter des Königs bei dem Heiligen Stuhle, zum Kommandeur — und Hrn. Germain, Rath des Gesandten bei dem Heil. Stuhle, zum Ritter des Ordens vom Belgischen Löwen zu ernennen geruhet.

O e s t r e i c h.

Wien, den 25. Juli. Metalliques 91 $\frac{1}{2}$; Bank-
Aktien 1078.

— J. M. der Kaiser und die Kaiserin sind heute
Dormittags um 7 Uhr aus Baden in dieser Hauptstadt
eingetroffen, und werden bis morgen hier verweilen.

— Dem Vernehmen nach hat die Reise Sr. Durchl.
des Herzogs von Braunschweig zum Zweck, die mit
dem König von Hannover entstandenen bekannten Zwi-
ste durch Se. Maj. den Kaiser und König vermitteln zu
lassen, und es ist daher zu erwarten, daß diese Angele-
genheit bald ausgeglichen seyn werde. Se. Durchl. der
Herzog ist von J. M. mit vieler Auszeichnung auf-
genommen worden.

P r e u s s e n.

Berlin, den 21. Juli. Demoiselle Sonntag wird,
nachdem sie das Königsstädter Theater verlassen hat, noch
zehn Gastrollen auf der Königl. Bühne geben, und dann
Dresden, Leipzig und Frankfurt besuchen.

— Der englische Gesandte Graf Clanwilliam, ist ab-
berufen, und geht in gleicher Eigenschaft nach Kopenha-
gen, von wo Graf Fitzgerald hieher versetzt wird.

— Am 10. d. wurde Aetern (Sangerhäuser Kreis im
Erfurter Regierungsbezirk) von einer schrecklichen Feu-
ersbrunst heimgesucht, durch welche 100 Gebäude theils
ein Raub der Flammen, theils beschädigt, und über
100 Familien des Ibrigen gänzlich beraubt wurden.

R u s s l a n d.

Der Staatssekretär Geh. Rath Murawiew und der
General-Major Reidhard sind zu Senateurs ernannt
worden.

— In Gemäßheit des Ukases vom 15. Juni gehen die
Senatoren General-Adjutant Fürst Trubezkoi, Geheime
Rath Sumarokow, General-Lieutenant Stawitski und
Geheime Rath Wassiltschikow nach Warschau.

— Es heißt, daß der General Jomini sich mit einer
Geschichte der Feldzüge Napoleons beschäftigt.

— Am 4. Juli richtete eine sogenannte Wasserhose zu
Zarskojeselo sehr große Verwüstungen an; mehrere Häu-
ser wurden dabei völlig abgedacht, im kaiserl. Schloß-
garten eine Menge Bäume entwurzelt, Büschen zertrüm-
mert, selbst im kaiserlichen Palaste einige Verwüstungen
angerichtet, die Aertnen der nächsten Dirschaften zerstört;
auch einige Menschen sind bei diesem Meteor getödtet
worden.

S c h w e i z.

Am 5. Juli Abends 4 Uhr brach in dem Dorfe Buch,
der Gemeinde Sulz, im Aargauischen Bezirk Lausen-
burg, Feuer aus, das innerhalb weniger Minuten 9
Häuser sammt einem Nebengebäude in Flammen setzte;
100 Personen in 15 Haushaltungen verloren ihre Woh-
nungen, all ihr Hausgeräthe und die dießjährige schon
eingesammelte Heu- und Gerstengarnte.

— Der evangelische Theil des großen Rathes vom

Kanton Graubünden hat der evangelischen Kirche in
Luzern ein jährl. Beitrag von 120 Fr. (80 fl.) zugesichert,
und die Summe der auf zehn Jahre ihr versicherten jährl.
lichen Beiträge findet sich dadurch auf 3400 Franken an-
gestiegen.

— Eine Feuersbrunst, die am 16. Juli einen Theil
der Wirtschaftsgebäude des H. von Constant-Rebecque
in Mezery, bei Lausanne, einäscherte, ward durch das
Wasser herbeigeführt, indem die Tags zuvor während
eines Gewitters gefallen Regengüsse den Boden einer
Scheuer überschwemmt hatten, worin mehrere Fässer von
unlöslichem Kalk aufbewahrt waren, der durch's Was-
ser erhitzt, die Fässer und umliegendes Holzwerk gegen
Morgen entzündete, und das Feuer verursachte.

— Vor den Pariser Gerichten schwebt ein Prozeß, den
die reiche Erbschaft jenes H. Boulards, gewesenen Kön.
Lapezierers, veranlaßte, der durch sein Testament auch
die Hinterlassenen der am 10. Aug. gebliebenen Schweis-
zer mit 50,000 Fr. bedacht hat. Man vernimmt nun, daß
dieser in seiner Jugend völlig mittellose Waisenknabe,
und der, als er nachher schnell, es wird nicht gesagt
wie und wodurch, reich geworden war, sich stets frei-
gebig und großmüthig erzeigt hatte, bei seinem im
März 1825 erfolgten Tod ein Vermögen von beiläufig 3
Mill. Fr. hinterlassen hat.

— Lord Guilfort, Gründer und Präsident der Univer-
sität zu Corfu, so bekannt durch seinen Eifer für die
Sache der Griechen, ist am 17. Juli zu Lausanne ange-
kommen. Er begibt sich in die Bäder von Spaa.

S p a n i e n.

Gegenwärtig wird mit großem Eifer an der Errich-
tung eines Regiments gearbeitet, das den Namen Se-
dentar Havanna führen soll. Man wählt dazu 2500
Mann Offiziere und Soldaten aus den makellos royalis-
tischen Regimentern. Die Fahrzeuge, welche dasselbe
nach der Insel Cuba übersetzen sollen, sind segefertig.

A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Neu-York, den 24. Juni. General Jackson ge-
winnt täglich mehr an Popularität. Aus dem Ton der
öffentlichen Versammlungen u. der von allen Seiten einge-
henden Adressen will man mit einiger Zuverlässigkeit schlies-
sen, daß er bei der bevorstehenden Wahl
zum Präsidenten der Vereinigten Staaten
ernannt werden wird.

— Der bekannte Joseph Lancaster ist aus Süd-Ameri-
ka hier eingetroffen.

(Peru.)

Skizze der letzten Ereignisse in Peru.

(Schluß.)

In Lima war die Bewegung außerordentlich; die
Ursachen derselben, wie ihre Urheber, waren unbekannt;
man wußte nicht, welchen Zweck sie hätten; man be-
fürchtete die Ausschweifungen einer Soldateske, die dem
Ansehen nach ohne Anführer war; alles war dunkel

und geheimnißvoll. Aber im Laufe des Tages erließ ein columbischer Offizier, Namens Bustamente, in seinem und seiner Gefährten Namen, eine Proklamation, in der er dem Volke eröffnete, daß diese Bewegung im Interesse des Landes statt gehabt habe, und daß die Einwohner von Lima nichts zu besorgen hätten. Dieser Proklamation folgte bald eine andere, in der Bustamente und seine Gefährten erklärten, daß sie ganz für die columbische Konstitution gestimmt und entschlossen wären, sie gegen jede Gefahr zu verteidigen, und daß es ihnen, erschreckt von der gefährlichen Lage, in welche sich die Republik durch die verbrecherischen Umtriebe des Paez und der Municipalitäten von Guayaquil, Cuenca, Quito, Carthagen und Panama zu Gunsten des Diktators und einer unbekannt Konstitution versetzt sähe, unmöglich sey, ohne sich des Verraths gegen ihr Land schuldig zu machen, bei einer Sache, welche das Wohl Aller angehe, gleichgültig zu bleiben, und daß sie demnach der Regierung ihren Beistand anboten, um sie gegen die Anmaßungen der Neuerer zu verteidigen. Zu gleicher Zeit verkündeten sie den Peruanern, daß sie sich auf keine Weise in die Regierungsform, welche sie sich geben dürften, mischen würden. Die Freude und das Erstaunen des Volkes waren außerordentlich, als sie sahen, daß sie denen ihre Freiheit verdankten, die man seit langer Zeit als Unterdrücker betrachtet hatte. Die vornehmsten Einwohner von Lima versammelten sich augenblicklich. Peru wurde zur unabhängigen Nation, die nicht Erbgut eines Mannes oder einer Familie wäre, erklärt; die bolivische Konstitution ward abgeschafft und Befehl ertheilt, daß neue Repräsentanten zu einem General-Kongreß erwählt werden sollten, der sobald als möglich zusammentreten solle. Es wurde eine Deputation an General Santa Cruz, der sich damals mit den andern Gliedern der provisorischen Regierung zu Chorillos befand, abgesandt, um ihm bis zum Zusammentritt des neuen Kongresses die Präsidentenwürde anzutragen. In alle Provinzen wurden Kouriere mit dieser glücklichen Nachricht abgefertigt. Mehrere Minister gaben ihre Dimission, und wurden durch andere ersetzt. Der Kriegs- und Marineminister Perez, ehemals Bolivars Sekretär, und einer seiner vornehmsten Agenten in Peru, suchte Zuflucht auf einem französischen Schiffe, das ihn nach Guayaquil brachte. Bemerkenswerth ist, daß diese Resolution bewerkstelligt ward, ohne daß ein Tropfen Blut vergossen wurde; nach 24 Stunden war die Ruhe wieder hergestellt. Die wahren Gesinnungen der Einwohner von Lima machten sich bei dieser Gelegenheit Luft; die Freudenbezeugungen waren einmüthig. — Die aus den Provinzen erhaltenen Nachrichten, die bis zum 1. März gehen, melden, daß diese Ereignisse dort denselben Enthusiasmus wie in der Hauptstadt erregt haben. Die Wahlen der Repräsentanten gehen rasch von statten, und man hofft, daß der neue Kongreß sich im Anfange Aprils zu Lima werde versammeln können. Man glaubte allgemein, daß die Bewegung der Truppen nur Bustamente und seinen Freunden, die bloß den Eingebungen

ihrer Vaterlandsliebe folgten und außer jeder höheren Einwirkung handelnden, beigegeben werden müsse; spätere Ereignisse lassen jedoch vermuthen, daß der Vizepräsident von Columbien (Santander) die geheime Triebfeder der ganzen Sache gewesen ist. Die Freude, die er bei dem Empfang dieser Nachricht öffentlich in Bogota darüber an den Tag legte, und die offizielle Billigung, die er zu allem, was geschehen ist, aussprach, sind Umstände, welche diese Meinung verstärken. (New-York-Gazette.)

Frankfurt am Main, den 28. Juli.

Cours der Groß. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Loos. Loose bei S. Haber sen. und Gollu.

Söhne 1820 64

» ditto herausg. Serienloose 89%

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

28. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	28 Z. 1,8 L.	17,0 G.	50 G.	W.
M. 3 $\frac{1}{2}$	28 Z. 1,4 L.	22,0 G.	43 G.	W.
N. 10	28 Z. 1,5 L.	19,0 G.	45 G.	W.

Ziemlich heiter, es bewölkt sich mehr, Nachts heiter.

29. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	28 Z. 1,4 L.	18,5 G.	46 G.	W.
M. 5	28 Z. 0,6 L.	24,7 G.	38 G.	N.
N. 10	28 Z. 0,3 L.	20,0 G.	42 G.	NO.

Anhaltend heiter, Nachmittags schwül.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 31. Juli: Der Barbier von Sevilla, komische Oper in 2 Akten; Musik von Rossini. — Hr. Haizinger, Graf Almaviva. Hr. Uez, vom königl. Hoftheater zu Hannover, den Figaro, als Gast.

Donnerstag, den 2. August: Die ungleichen Brüder, Lustspiel in 3 Akten, von Schmidt. Hierauf: Die Komödie aus dem Stegreif, Lustspiel in 1 Akt, von Schröder.

Sonntag, den 5. August: Armida, große romantische Zauberoper in 3 Akten, nach dem Italienischen, von Seyfried; Musik von Rossini. — Hr. Haizinger, Rinaldo. Hr. Uez, Gerardo, als Gast.

Donnerstag, den 9. August (zum Vortheil des Herrn Schütz, mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum erstenmale): Schüster-Schwänke, oder: Die kleinen Wilddiebe, Vaudeville-Posse in 1 Akt, nach dem Französischen frei bearbeitet, und mit bekannten Melodien versehen, von Louis Angely. — Hierauf

(neu einstudirt): Der Sänger und der Schnei-
der, komisches Singspiel in 1 Akt, von Herrn von
Drieberg, Hr. Wurm, den Schneidermeister Straats,
als Gast; Hr. Haizinger, Cavatini.

Ankündigung.

Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des
Gartenbaues in den königl. Preuss. Staaten, 7te Lie-
ferung, gr. 4. mit 18 Kupfern, in farb. Umschlag. Preis
3/5 Rthlr., im Selbstverlage des Vereins, zu haben
durch die Nicolaische Buchhandlung in Berlin und Stet-
tin und bei dem Sekretär der Gesellschaft, Heynisch, Leip-
ziger Platz Nr. 3 in Berlin.

Desgleichen die 6te Lieferung mit 2 Kupfern. Preis
1 Rthlr.
und die 5te Lieferung mit 8 Kupfern. Preis
3 Rthlr.

Aus dieser besonders abgedruckt:

Anleitung zum Bau der Gewächshäuser, vom Garten-
direktor Otto und Bauinspektor Schramm. Mit 6 Ku-
pfern. Preis 2/3 Rthlr.

Karlsruhe. [Anzeige.] Herr Maler E. Fries
von Heidelberg war so gefällig, dem Kunst- und Industrie-
Verein allhier seine neueste große Landschaft, welche zur letz-
ten Ausstellung nicht mehr einkommen konnte, nun zur An-
schauung einzusenden; demnach benachrichtigen wir sämmtliche
verehrliche Mitglieder des Vereins, daß sie dieses Bild von
heute bis kunstigen Samstag, jeden Tag Nachmittags von
4 bis 6 Uhr, und nächsten Sonntag noch in den gewöhnlichen
Morgenstunden im Verein-Lokale, Handelsmann Schwie-
der'schen Hause, einsehen können.

Karlsruhe, den 31. Juli 1827.

Von Vorstands wegen.

Dankfagung.

Wir fühlen uns verpflichtet, den menschenfreundlichen dienst-
willigen hiesigen und Eichtersheimer Bewohnern, welche bei
der gestern in unserm Oekonomiegebude, als Haus, Scheuer,
Stallung und Magazin, ausgebrochenen Feuersbrunst so schnel-
le, thätige Hilfe leisteten, daß unter dem Schutze des Allgäu-
tigen unsere ganz nahe und gefährlich gelegene Tuchfabrik ver-
schont blieb, und nur dieses Gebäude, sammt dem darin be-
findlichen Holz, Kruchten zc. allein ein Opfer der Flammen
word, unsern innigsten Dank abzustatten; insbesondere haben
sich der Ortsvorstand und das bei der hiesigen vortrefflich gu-
ten Spritze angestellte Personal rühmlichst ausgezeichnet. Auch
erkennen wir mit Dank die Bereitwilligkeit, welche uns alle
andere benachbarten Orte bei dieser schrecklichen Veranlassung
bewiesen haben.

Michelsheld, Amts Wiesloch, den 29. Juli 1827.

Jach. Oppenheimer sel. Söhne.

Karlsruhe. [Dankfagung und Empfehlung.]
Indem ich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publi-
kum für das mir in meinem frühern Geschäfte geschenkte Wohl-
wollen hiermit meinen verbindlichsten Dank abstatte, verbinde
ich zugleich die Anzeige, daß ich das Gasthaus zum König
von Preussen künstlich an mich gebracht habe, weshalb ich mich
einem verehrungswürdigen hiesigen und auswärtigen Publikum,

unter Zusicherung billiger und prompter Bedienung, zu ge-
neigtem Zuspruch bestens empfehle.

Karlsruhe, den 26. Juli 1827.

Friedrich Schumacher.

Freiburg i. B. [Empfehlung chirurg. Instru-
mente.] Einem in- und auswärtigen mediz. chirurgischen
Publikum mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich
meinen Catalog mit manchen neu erfundenen Instrumenten
vermehr habe, und gegenwärtig mit einem großen Assorti-
ment aller und jeder Arten chirurgischer Instrumente net ei-
ner vorzüglichen Auswahl elastischer wanlicher und weiblicher
Catheter, Messorien und Warzenbeel versehen bin.

Indem ich nun mein Waarenlager meinen verehrungswur-
digen Freunden und Gönnern auf das Beste empfehle, setze
ich mich in Stand gesetzt, jedem geehrten Auftrage auf das
schnellste zu entsprechen, und werde das mir geschenkte Zu-
trauen nicht nur durch sehr elegante und solide, son-
dern auch durch billige Arbeit zu erhalten suchen.

Freiburg i. B., den 18. Juli 1827.

J. Nep. Hilfelin,

chir. Hof- und Univ. Instrumentenmacher.

Karlsruhe. [Casino-Anzeige.] Mittwoch, den
1. Aug., wird das 8te Casino in Beyersheim statt finden.

Karlsruhe, den 30. Juli 1827.

Die Kommission.

Karlsruhe. [Anzeige.] Neue holländische Harin-
ge sind wieder eingetroffen und zu den billigsten Preisen zu ha-
ben bei

E. A. Fellmeth.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junger Mensch,
von 19 Jahren, wünscht bei einem Herrn oder bei einer Herr-
schaft als Kammerdiener unterzukommen; derselbe spricht gute
Deutsch und Französisch, und servirt schon mehrere Jahre als
Kellner. Das Nähere im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Raubmord.] Gestern früh nach 5
Uhr wurde der Knecht des hiesigen Bürgers und Hofwagners
Wagner, Namens Johannes Reinhard, aus Kerns,
Kantons Unterwalden, in einem eine Viertelstunde von hier
entlegenen Meierhose seines Herrn, ermordet aufgefunden.
Zugleich wurden ihm die unten beschriebenen Effekten geraube.
Bis jetzt konnte keine Spur auf einen bestimmten Thäter les-
ten, daer wir solches zur öffentlichen Bekanntmachung bring-
en. Die That muß schon zwischen 12 und 1 Uhr, und zwar
durch mehrere Individuen verübt worden seyn. Es läßt sich
vermuthen, daß einer oder der andere der Thäter selbst ir-
gend eine Verletzung davon getragen hat, an welcher dersel-
be, in Verbindung mit andern Verdachtsgrunden, kenntlich
seyn dürfte.

Hierbei wird bemerkt, daß durch Beschluß des ho-
hen Ministerii d. S. demjenigen eine Belohnung von
330 fl. zugesagt ist, der den Thäter namhaft macht, oder
wenigstens solche Spuren oder Anzeigen an die Hand
gibt, die mit Erfolg auf die Entdeckung desselben hin-
führen.

Wir ersuchen daer alle respektiven Behörden, alle hier-
auf Bezug habenden Anzeigen uns baldmöglichst mittheilen,
und jeden, der sich mit den unten beschriebenen Effekten be-
treten lassen sollte, zu verhaften, und unter sicherer Bedeckung,
gegen Zusicherung des Kostenersatzes, gefällig anher abliefern
zu lassen.

Karlsruhe, den 30. Juli 1827.

Großherzogliches Stadtm.

Schilner.

Verzeichniß der geraubten Effekten.

Ein ganz neues Kamisot von Baumwollenzug, dunkelgrau
mit schwarzen Streifen, grau gefattert, mit Knöpfen vom

nämlichen Zeug; ein Paar neue Hosen von Sommerzeug mit blauen Streifen, die sich ins Weiße verlieren, und dann wieder ins Braune übergehen; eine neue Weste mit rothen, gelben, weißen und schwarzen querlaufenden Streifen; ein abgetragener dunkelbläulicher Wommes mit gelbmatalenen Knöpfen und eben solche Hosen; eine blaue hochaufgestreifte Tuchkappe mit einem Wachsstock und vornen gepresstem ledernem Schilde; drei Hemden mit L. H. und vier oder fünf mit L. H. R. bezeichnet; eine roth- und schwarzgesteckte Weste mit Perlemutterknöpfen; eine senkrecht gestreifte mehrfarbige Weste; eine Weste mit gelb und roth querlaufenden Streifen, besonders daran kenntlich, daß die Tascheneinfassungen noch in das Futtertuch hinein reichen; eine Uhr, schwer in Silber und ziemlich groß; das Zifferblatt hat römische Zahlen und darauf steht: »Glockner in Luzern.« An derselben befindet sich an einem grünen Uhrbände mit gelben Ringen ein Vertschloß von Silber, mit L. H. R. bezeichnet, ein viereckiger silberner Uhrschlüssel und ein solcher aus einem französischen Frankenschlüssel verfertigt.

Durlach. [Diebstahl.] Dem alt Friedr. Kleinert zu Wolfsbrunn wurden heute früh, zwischen 9 und 10 Uhr, mittelst Einbruchs durch die Scheuer in das Haus, folgende Effekten entwendet, als:

- 1 schwarzes Halstuch;
- 1 weißwollener Manns-Wommes;
- 10 — 12 Stück Hemden, gezeichnet mit 1. F. R.;
- 1 häßliches Tischtuch mit einer rothen Schnur;
- 1 do Leintuch;
- 1 Köllschner Ueberzug;
- 8 — 10 Ellen weiß häßliches Tuch und 6 Weiber-Hemden, sez. mit C. K.

Indem man obigen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringt, ersucht man sämmtliche resp. Behörden, auf den etwaigen Verkauf dieser Effekten ein wachsames Auge führen zu lassen, und den Dieb im Betretungsfalle anher überliefern zu wollen.

Durlach, den 25. Juli 1827.

Großherzogliches Oberamt.
Baumüller

Ludwigsalpine Dürbeim. [Brennöl-Lieferung.] Vom 1. Okt. d. J. bis 1. Okt. 1828 ist die Lieferung von ohngefähr 30 bis 45 Zentner hell abgerogenem und vermishten Reisprennöl, neubadischen Gewichts, im Wege der Commission an den Wenigstnehmenden zu begeben, weshalb die Committenten ihre Angebote in schriftlich versiegelten Eingaben auf

den 1. September d. J.

Hier einreichen wollen.

An gedachtem Tage Vormittags wird die Commission eröffnet, und die Lieferung vorbehaltlich höherer Genehmigung vergeben.

Die Brennöllieferung hat frei hieher zu geschehen, und der Lieferant muß die leeren Fässer auf seine Kosten zurücknehmen.

Ludwigsalpine Dürbeim, den 24. Juli 1827.

Großherzogliche Saltnerverwaltung.
Selb. Manold.

Vdt Rheinberger.

Baden. [Gebäulichkeiten-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist willens, sein neuerbautes, zwei Stockwerke hohes Wohnhaus, mit dem anstoßenden Gewerhause, Oekonomie-Gebäulichkeiten, Garten und Ackerfeld, unter sehr annehmblichen Bedingungen, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Wohnhaus enthält: im ersten Stockwerke vier Zimmer, eine Küche und Speisekammer; im zweiten Stockwerke sechs Zimmer, eine Küche und Speisekammer; auch enthält es noch unter dem Dache fünf Zimmer, und unter dem Hause befindet sich ein großer guter Weinkeller.

Auf der einen Seite ist das massiverbaute, ein Stockwerk

hohe Gewerhause, mit drei Wohnzimmern, einer Küche, und der Einrichtung für Seifen- und Lichter-Fabrikation angebaut.

Auf der andern Seite befinden sich die Oekonomie-Gebäulichkeiten, eine Stallung für sechs Pferde, eine Scheuer und Chaisen-Kemise mit Heuboden.

Es befindet sich dabei ein geräumiger Hof, an den der Gemüßgarten, ein und ein halbes Viertel groß, anstößt; das dazu gehörige, unmittelbar bei dem Garten gelegene, gute Ackerfeld ist zwei Morgen groß.

Die Lage ist äußerst angenehm und gesund, nächst der von Baden nach Lichtenhal führenden Promenade, bei der neuerbauten Ludwigsbrücke.

Das Wohngebäude ist zugleich neu und vollständig meublirt, und wird, nach Verlangen, mit den Meubels oder ohne dieselben verkauft. Auch kann dasselbe noch in Miete genommen werden.

Baden, den 25. Juli 1827.

Johann Michael Bauer, Seifensieder.

Freiburg. [Kästen-Versteigerung.] Mit höherer Genehmigung werden Montag, den 20. August d. J., auf dem hiesigen Provinzial-Archiv Einhundert u. fünf und vierzig Registratur-Kästen, verschiedener Gattung, bei öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden verkauft werden. Die meisten dieser Kästen sind von recht guter Beschaffenheit, alle aber mit beschlüssigen Thüren und mit Handheben versehen. Ein Theil derselben hat Fächer, die andern haben Schubladen von verschiedener Höhe und Tiefe, welches sie nicht nur zum Aufbewahren von Akten und Urkunden, sondern auch auf mannfaltige Weise zu häuslichem Gebrauche eignet. Wir machen daher Aemter, Magistrate und Ortsvorsetzte, Stiftungs-Behörden und dergleichen Stellen, welche Behälter für ihre Papiere suchen, so wie alle diejenigen, welche ihre vorräthigen Hausbedürfnisse auf eine wohlfeile Art unterbringen wollen, auf diese gute Gelegenheit aufmerksam, und laden sie zur einflussigen Einsicht, welche täglich offen steht, und zur Versteigerung selbst hdsich ein. Ort und Stunde dieser letztern wird noch besonders bekannt gemacht werden.

Freiburg, den 24. Juli 1827.

Der Archivarath und Vorstand,
Dr. Leichtlen.

Lahr. [Wein-Versteigerung.] In der herrschaftlichen Kellerei zu Schuttern wird am Montag, den 13. August d. J., Vormittags 9 Uhr, der Rest des dortigen Weinvorrathes, guter Qualität, von circa

800 Ohmen, 1826er Gewächs,

öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber einladet.

Lahr, den 20. Juli 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Cromer.

Oberkirch. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 6. August, Nachmittags um 2 Uhr, werden aus der hiesigen herrschaftlichen Kellerei wieder ungefähr

25 bis 30 Fuder Wein, 1826er Gewächs,

öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber hierdurch eingeladen werden.

Oberkirch, den 21. Juli 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Gerstner.

Ettenheim. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch, den 8. Aug., Vormittags 9 Uhr, werden

800 Oehmle Wein

vom Jahr 1826 öffentlich in hiesiger herrschaftlicher Kellerei versteigert, und dazu die Liebhaber hiermit eingeladen.

Ettenheim, den 25. Juli 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Steiner.

Kauenberg. [Wein- u. Hefe-Versteigerung.]
Von dem 1826r hiesigen Weinvorrath werden Freitag, den 3.
Aug., Vormittags 10 Uhr,
12 Fuder wohlgehaltener Wein

und hierauf
2 Fuder Hefe
öffentl. an die Meistbietenden in einzelnen Parthien versteigert,
und bei annehml. Geboten mit sogleicher Ratifikation zu-
gesagt.

Kauenberg, den 25. Juli 1827.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kau ch.

Kauenberg. [Frucht- u. Weinstein-Verstei-
gerung.] Freitag, den 3. Aug., Vormittags 9 Uhr, wer-
den von dem 1826r Fruchtvorrathe
120 Malter Spelz,
eben so viel Haer,

und hierauf in circa
50 Pfund Weinstein
öffentl. an die Meistbietenden in einzelnen Parthien verstei-
gert, und bei annehml. Geboten mit sogleicher Ratifikation
ausgesagt.

Kauenberg, den 25. Juli 1827.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kau ch.

Kiechlinsbergen. [Wein-Versteigerung.]
Montag, den 13 künftigen Monats August, Morgens 10 Uhr,
werden in hiesig Großherzoglicher Kellerei
500 Saum Wein, 1826er Gewächs,
unter den gewöhnlichen Bedingungen versteigert; was hiermit
bekannt gemacht wird.

Kiechlinsbergen, den 24. Juli 1827.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Schweigert.

Heidelberg. [Holzlieferungs-Versteige-
rung.] Zur Lieferungsbegebung der für die Irren-Anstalt
dahier bedürfenden 250 Klafter ungeflößtes buchen Scheitholz
wollen sich die feigerungslustigen Holzlieferanten
Dienstag, den 7 August d. J., Vormittags 9 Uhr,
auf diesseitigem Geschäftszimmer einfinden.

Heidelberg, den 24. Juli 1827.
Großherzogliche Irrenhausdirektion.
Dennig.

Bretten. [Schäferei-Verpachtung.] Die Be-
standtheil der herrschaftlichen Schäferei-Verwaltung (Sommer-
und Winterweide) auf Büchiger und Reibheimer Gemarkung
geht auf Michaelis d. J. zu Ende, und es wird solche
Donnerstag, den 9. August d. J., Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Reibheim, auf weitere 6 Jahre in
Verlehnung gebracht werden.

Die Schäferei darf mit 300 Stück Schaaßen besetzt
werden, und es wird dem Beständer eine geräumige Wohnung
nebst Scheuer und Stallung für das Schaaß- und Rindvieh,
ein Gemüsgarten, ohngefähr 3 Brt. Wiesplatz am Haus und
5 Brt. Acker mit in Bestand überlassen. Der Beständer hat
durch Bürgschaft und Vermauenszeugnisse hinlängliche Si-
cherheit für das Bestandgeld zu leisten.

Zugleich wird bemerkt, daß bald nach der Schäferei-Ver-
pachtung die herrschaftlichen Hofgüter zu Reibheim ebenfalls
auf 6 Jahre verpachtet werden, wovon der Schäfereibeständer
nach Bedarf in Bestand nehmen kann.

Bretten, den 21. Juli 1827.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Hoyer.

Durlach. [Fruchtmarkt-Verlegung.] Der auf

Samstag, den 25. F. M., abgehalten werden sollende Frucht-
markt wird auf

Freitag, den 24. des nämlichen Monats,
verlegt; welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht
wird.

Durlach, den 26. Juli 1827.
Oberbürgermeisteramt.
Dumberg.

Bruchsal. [Mundtod-Erklärung.] Karl För-
derer, Sohn des verstorbenen Lammwirths Förderer von
Destrungen, ist im ersten Grade für mundtrot erklärt.

Dies wird mit dem Anhang bekannt gemacht, daß Karl
Förderer alle in dem Landrechts§ 513 genannte rechtsuer-
bindliche Handlungen nur mit Bewirkung des für ihn aufge-
stellten Bestandes Lammwirth Friedrich Förderer eingehen
darf.

Bruchsal, den 21. Juli 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Gemehl.

Karlsruhe. [Mundtrot-Erklärung.] Des
Schmidmeister Johann Adam Müller dahier ist im ersten
Grad für mundtrot erklärt, und ihm der Rathsdienier Stern
als Aufsichtspfleger beigegeben worden.

Karlsruhe, den 16. Juli 1827.
Großherzogliches Stadtamt.
Baumgärtner.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber
den Nachlaß des verstorbenen hiesigen Bürgers und Stein-
druckers Sebastian Wolf wird Saut erkannt, und Tagfahrt
zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 22. Aug. d. J., Vormittags 8 Uhr,
anberaumt; wozu sämmtliche Gläubiger, bei Vermeidung des
Ausschlusses von der vorhandenen Masse, anher vorgeladen
werden.

Karlsruhe, den 24. Juli 1827.
Großherzogliches Stadtamt.
Söllner.

Emmendingen. [Schulden-Liquidation.]
Die Kreditoren des ledigen Martin Böfinger von Birsten-
ten, über dessen Vermögen wir Saut erkannt haben, werden
hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an denselben

Mittwoch, den 15. Aug., Nachmittags 2 Uhr,
bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse,
dahier zu liquidiren.

Emmendingen, den 20. Juli 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Erbber.

Bruchsal. [Schulden-Liquidation.] Zur
Schuldenliquidation und Präferenzverhandlung über das ver-
schuldete Vermögen des Jakob Bauer von Helmsheim ist
Termin auf

Donnerstag, den 16. Aug. d. J., Morgens 8 Uhr,
festgesetzt, worauf dessen noch unbekannt Gläubiger ihre An-
sprüche selbst oder durch gebdrig Bevollmächtigte, bei Vermei-
dung des Ausschlusses von der Sautmasse, dahier unter Vor-
lage ihrer Urkunden geltend zu machen haben.

Bruchsal, den 18. Juli 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Gemehl.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ge-
gen den Lederhändler Daniel Dedelbach zu Gappingen ist
Saut erkannt, und wird Tagfahrt zur Anmeldung und Rich-
tigstellung der Forderungen und Ausführung der etwaigen Vor-
zugsrechte, unter Vorlage der Beweisurkunden, auf

Dienstag, den 28. August d. J., früh 8 Uhr,
auf diesseitiger Amtskanzlei, mit dem Rechtsnachtheile festge-
setzt, daß alle diejenigen, welche ihre Forderungen am besag-
ten Tage nicht liquidiren, von der vorhandenen Vermögens-
masse ausgeschlossen werden.

Kadolpzhell, den 21. Juli 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Riggler.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen Mi-
chael Lepper, Bürger und Bauer von Stollhofen, wurde
Sant erkannt, und zur Liquidation seiner Schulden Tag-
fahrt auf

Freitag, den 27. August, früh 8 Uhr,
auf diesseitiger Kanzlei anberaumt, wobei dessen sämtliche
Gläubiger zu erscheinen, und ihre Forderungen, bei Strafe
des Ausschlusses von der Masse, gehörig richtig zu stellen haben.

Kastatt, den 21. Juli 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Durlach. [Schulden-Liquidation.] Ueber den
Nachlaß des verstorbenen Regimentsarztes Häuer dahier ha-
ben wir Sant erkannt. Es werden dahier alle Gläubiger des-
selben aufgerufen, ihre Forderungen, unter Vorlegung ihrer
Beweisurkunden,

Donnerstag, den 2. Aug. d. J., früh 8 Uhr,
auf diesseitiger Oberamtskanzlei um so gewisser anzumelden
und richtig zu stellen, als sie sonst von der vorhandenen
Masse ausgeschlossen werden.

Zugleich wird über die Vermögensveräußerung verhandelt.
Durlach, den 23. Juli 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Ueber die
Verlassenschaft der Jakob Mannischen Ehegatte von Es-
gesheim wird der Santsprozeß erkannt, und Tagfahrt zur Li-
quidation der Schulden auf

Dienstag, den 7. August d. J., Vormittags 8 Uhr,
auf diesseitiger Kanzlei anberaumt.
Es werden daher deren sämtliche Gläubiger aufgefordert,
um so eher an besagtem Tag und Stunde ihre Forderungen
dahier zu liquidiren, als sie sonst von der vorhandenen Ver-
mögensmasse ausgeschlossen werden.

Kastatt, den 18. Juli 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Emmendingen. [In Verstoß gerathene
Obligation.] Eine im Jahr 1811 von Georg Schuma-
cher von Bittingen für Großherzogl. Burgvogtei Emmendingen
ausgestellte Obligation über 115 fl., welche der Gräflich
Sicking'schen Fideikommißverwaltung in Freiburg cedirt wer-
den soll, ist in Verstoß gerathen. Der Inhaber wird aufge-
fordert, unter Vorlage derselben etwaige Rechte daran

binnen 6 Wochen
a dato dahier um so gewisser geltend zu machen, widrigen-
falls gedachte Obligation für amortisirt erklärt werden wird.

Emmendingen, den 19. Juli 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Erbser.

Emmendingen. [Abhanden gekommene Obli-
gation.] Eine im Jahr 1803 von dem nun verstorbenen
Schullehrer Haug in Bittingen für Hrn. Oberingenieur
Winter von Emmendingen ausgestellte Obligation über 500
fl. ist abhanden gekommen. Der Inhaber wird aufgefordert,
unter Vorlage derselben etwaige Rechte daran

binnen 6 Wochen

a dato dahier um so gewisser geltend zu machen, widrigen-
falls gedachte Obligation für amortisirt erklärt werden wird.

Emmendingen, den 19. Juli 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Erbser.

Kadolpzhell. [Ediktalladung.] Joseph Auer
von Gaylingen hat sich im Jahr 1788 bei dem K. K. Desfr.
Militär anwerben lassen, von sich aber bisher keine Kunde
mehr gegeben. Er selbst, oder seine etwaige Leibeserben, wer-
den hiermit aufgefordert, das in beiläufig 2000 fl. bestehende
Vermögen

binnen Jahresfrist
in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe den nächsten An-
verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben werden würde.

Kadolpzhell, den 23. Juli 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Riggler.

Oberkirch. [Ediktalladung.] Der im Jahr 1801
mit den Oesterreichischen Truppen fortgezogene Mathäus Hä-
gel von Mösbach wird hiermit öffentlich aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist
entweder dahier zu stellen, oder von seinem gegenwärtigen
Aufenthalt Nachricht zu geben, als sonst sein geringes Ver-
mögen seinen nächsten Verwandten übergeben und er als ver-
schollen erklärt werden wird.

Oberkirch, den 10. Juli 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Fauler.

Nachricht für Maurer.

Von Seiten der K. K. Oesterreichischen Militär-Baubehör-
de zu Mainz wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß ge-
bracht, daß bei dem dortigen Festungsbaue noch viele Maurer
können angestellt werden, daß bei solchem die geschicktern Pro-
fessionisten dieser Klasse 44 und die minder geschickten 40
Kreuzer Tagelohn erhalten, und daß jene Maurer, welche
sich zu dem besagten Baue verfügen wollen, zu Mainz in
der Kanzlei der fortifikatorischen Neubauten, Fruchtmarkt Lit.
C Nr. 117, die Anweisung zu ihrer unverzüglichen Anstellung
erhalten werden.

Lüdingen. [Ediktalladung.] Eberhard Doken-
wadel, Schneider von Friesenhausen (Oberamts Nürtingen),
hat sich vor 11 Jahren von Haus entfernt, und es konnte
bisher sein Aufenthaltsort nicht ausgemittelt werden.

Auf die Bitte seiner Ehefrau ist der Ehescheidungsprozeß
erkannt, und zur Verhandlung Tagfahrt auf

den 21. November 1827

anberaumt worden. Es wird nun gedachter Dokenwadel,
oder auch dessen Verwandte und Freunde, welche ihn in Rech-
ten zu vertreten gesonnen seyn sollten, hiermit aufgefordert,
an benanntem Tag Vormittags 9 Uhr vor der unterzeichneten
Königlichen Gerichtsstelle zu erscheinen und das Nöthige vor-
zubringen, wobei übrigens, sie erscheinen oder nicht, in der
Sache, rechtlicher Ordnung gemäß, weiter verfahren werden
wird.

So beschlossen im ehegerichtlichen Senat des Kbn. Würt-
tembergischen Gerichtshofes für den Schwarzwaldkreis, Lüdingen,
den 21. Juli 1827.

v. Weber.